

Abstracts der Posterbeiträge zur 36. VÖK-Jahrestagung



¹Tierarztpraxis am Stadtpark, Wien, Österreich; ²Allgemeines Krankenhaus Wien, Universitätsklinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Medizinische Universität, Wien, Österreich.

Autologe Nerventransplantation zur Behandlung eines schmerzhaften Neuroms des *Nervus tibialis* bei einem Hund

V. Brandstetter¹, Ch. Radtke², P. Supper², G. Haimel¹

Schlüsselwörter: Hund, Neurom, Schmerz, Nerventransplantation.

Einleitung: In diesem Fallbericht wird die Therapie eines schmerzhaften Neuroms (Lee & Guyuron 2015) nach iatrogenen Läsion des *Nervus tibialis* durch eine autologe Transplantation des *Nervus saphenus* bei einem Hund beschrieben.

Fallbeschreibung: Ein 12-jähriger, männlicher Beagle wurde zur Resektion eines Grad 2 Weichteilsarkoms am rechten medialen Calcaneus vorgestellt. Zum Defektverschluss wurde ein Reverse saphenous conduit flap durchgeführt. Während der Präparation des Schwenklappens wurde der *Nervus tibialis* mit einer Metzenbaumschere verletzt. Zehn Tage postoperativ zeigte der Patient eine plötzliche Lahmheit und starke Schmerzen bei Palpation der Region des verletzten Nervs. Eine neurologische Untersuchung ergab keine Hinweise auf motorische Defizite des betroffenen Nervs. Die Magnetresonanztomographie (MRT) des schmerzhaften Bereichs zeigte eine tubuläre Vergrößerung auf Höhe des verletzten *Nervus tibialis* mit einer Länge von 16 mm und einem Durchmesser von 2,5 mm, die mit einer Neuombildung vereinbar war. Die Läsion war hyperintens in T1-, isointens in T2-gewichteten Bildern und zeigte eine leichte generalisierte Kontrastmittelanreicherung. Der Patient wurde 11 Tage lang konservativ mit oralen Schmerzmitteln behandelt, hatte aber weiterhin Schmerzen und belastete

nicht. Daher wurde eine chirurgische Resektion empfohlen. Das Neurom zeigte sich als fusiforme, tumoröse Schwellung des *Nervus tibialis* im distalen Drittel der Tibia. Es wurde mit einer mikrochirurgischen Technik schichtweise reseziert (Lee & Guyuron 2015). Ein 1,5 cm langes Transplantat des *Nervus saphenus* wurde von der Spenderstelle des Lappens entnommen und mit einer epineuralen End-zu-End-Neurorrhaphie transplantiert (Moissonnier et al. 2001; Siemionow & Brzezicki 2009). Die histologische Untersuchung des entfernten Gewebes bestätigte ein traumatisches Neurom. Der Hund zeigte am Tag nach der Operation Schmerzfreiheit und Gewichtsbelastung bei normaler motorischer Nervenfunktion. Er erholte sich vollständig und war bis zur letzten Nachuntersuchung 6 Monate nach der Operation lahmheitsfrei.

Diskussion und Schlussfolgerung: Wenn Patienten nach einer Verletzung oder Operation eines peripheren Nervs Schmerzen und eine Lahmheit entwickeln, muss die Bildung eines Neuroms in Betracht gezogen werden. Die mikrochirurgische Resektion und autologe Nerventransplantation mittels epineuraler End-zu-End-Neurorrhaphie ist eine geeignete therapeutische Methode zur Behandlung von schmerzhaften Neuromen bei Hunden.

Literatur:

Lee M, Guyuron B. Postoperative Neuromas. In: Nerves and Nerve Injuries. Elsevier; 2015:99-112. doi:10.1016/B978-0-12-802653-3.00056-7

Moissonnier P, Vigneron O, Duchossoy Y. The use of the cutaneous saphenous nerve as a source of nerve graft material in the

dog (the use of the CSN as a graft). Vet Comp Orthop Traumatol. 2001;14(02):84-89. doi:10.1055/s-0038-1632680

Siemionow M, Brzezicki G. Chapter 8 Current Techniques and Concepts in Peripheral Nerve Repair. In: International Review of Neurobiology. Vol 87. Elsevier; 2009:141-172. doi:10.1016/S0074-7742(09)87008-6